

Impressum:

MI: Land Oberösterreich

Hsg.: Amt der oö. Landesregierung, OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung: Dr. Gunter Dintl, Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek

Layout: Mag. Christoph Luckeneder

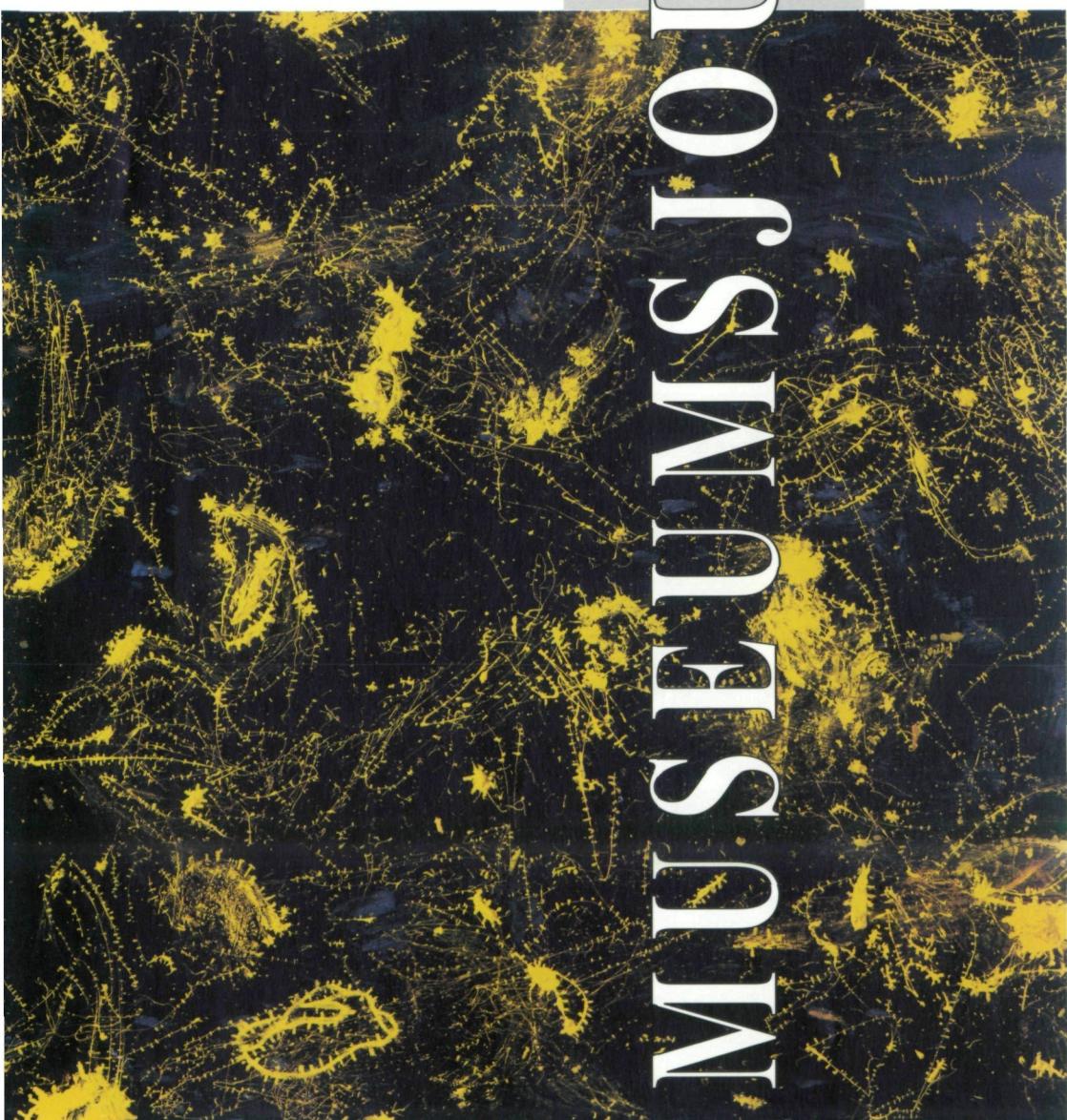
Herstellung: Text+Bild/DigitalMedia, Linz;

Druckerei Trauner.

Titelbild: Gunter Damisch

MUSEUMSJOURNAL

FOLGE 12 • DEZEMBER 1998



OOOO
8. JAHRGANG

Gunter Damisch:

„Aus dem Weltengarten“

**Ausstellung in der Landesgalerie
Oberösterreich vom 3. Dezember
1998 bis 10. Jänner 1999**

Mit der Retrospektivausstellung auf das künstlerische Werk von Gunter Damisch setzt die Landesgalerie Oberösterreich ihren derzeitigen Schwerpunkt Malerei fort. Die umfassende Retrospektivausstellung präsentiert allerdings nicht nur das große malerische Œuvre des Künstlers, sondern auch seine Arbeiten in anderen Techniken, sei es in allen Formen der Graphik oder der Skulptur.

Die Landesgalerie Oberösterreich veranstaltet diese museale Werkschau von Gunter Damisch gemeinsam mit der Kunsthalle in Emden: In der Landesgalerie wird die Ausstellung vom 3. Dezember 1998 bis zum 10. Jänner 1999 zu sehen sein, in der Kunsthalle Emden vom 14. März bis zum 2. Mai 1999.

Beide Museumsinstitutionen geben gemeinsam ein Katalogbuch zu dieser Ausstellung heraus, das nicht nur die ausgestellten Exponate dokumentiert, sondern in Buchform einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Facetten des Œuvres von Gunter Damisch sowie die Entwicklung seines Werks vermittelt. In dieser Publikation finden sich Texte von: Peter Assmann, Otto Breicha, Wolfgang Drechsler, Nils Ohlsen, Elisabeth Samsonow, Achim Sommer.

Das Werk von Gunter Damisch präsentiert sich als – formal gesehen – sehr strenge Einheit mit einer typischen künstlerischen Handschrift. Ob in Malerei, Skulptur oder Graphik, stets sind die Werkkompositionen des Künstlers gekennzeichnet durch eine ganz spezielle biomorphe Formensprache, die sich jenseits der Kategorien von Mikro- oder Makrokosmos mit lebendigen Wachstumsformen auseinandersetzt.

Amöbenartige, mit Fühlertentakeln ausgestattete Lebewesen bevölkern diese Werke ebenso wie menschenähnliche Flämmlerwesen oder bandwurmartig sich windende Wegengebilde. Gemeinsam mit den konsequent gesetzten Bildtiteln des Künstlers verweist diese Formensprache auf eine konsequente Auseinandersetzung mit den Themen Welt, Leben und vor allem Wachstumsformen.

P. Assmann

Lebenswunder – Vom Ursprung des Lebens zur Gentechnik

Die Ausstellung im Linzer Schloßmuseum präsentiert vielfältige Themen aus dem Bereich der Biologie. Bereits der Untertitel „Vom Ursprung des Lebens zur Gentechnik“ weist darauf hin.

Bei einem so breiten Spektrum darf natürlich auch die Geschichte der Biologie nicht fehlen, in der ERNST HAECKEL eine besondere Stellung einnimmt.

Der deutsche Zoologe Ernst HAECKEL stellt eine der Zentralfiguren in der Frühgeschichte des Darwinismus dar. Als einer der frühesten Anhänger und engagiertesten Verfechter der Evolutionstheorie DARWINS (in HAECKELScher Prägung) und als Verfasser einer populären, „vernunftgemäß begründeten“ monistischen Weltanschauung stand er ständig im Mittelpunkt von Diskussionen und Auseinandersetzungen. Mit seinen umfassenden Monographien über Radiolarien, Schwämme, Medusen und Siphonophoren hat er Pionierarbeit auf marinbiologischem Gebiet geleistet. Seine zu Kultbüchern avancierten populären Schriften „Natürliche Schöpfungsgeschichte“ (1868) und „Die Welträthsels“ (1899) haben die Art und Weise der DARWIN-Rezeption im 19. Jahrhundert maßgeblich geprägt und ihm eine immense außerwissenschaftliche Gefolgschaft nicht nur im deutschsprachigen Raum verschafft. Kein anderer Biologe war damals innerhalb seines Faches so umstritten und außerhalb dessen so bekannt, wie HAECKEL. Dafür sorgten nicht allein die 400.000 Exemplare der „Welträthsels“ in deutscher Sprache, sondern auch die Übersetzungen in mehr als 30 Sprachen. So wie „die Entwicklung der Evolutionstheorie eine anschauliche Illustration der Bedeutung des Zeitgeistes“ (MAYR 1970) ist, ordnen sich auch die meist subjektiven Kontroversen sowohl in die besonders im 19. Jahrhundert übliche Form der innerwissenschaftlichen Auseinandersetzungen als auch in die auf politischem, theologischem und kulturellem Gebiet bestehenden ein. Eine zentrale Rolle spielten dabei Kontroversen um Darwinismus – Anti-Darwinismus, Idealismus und Materialismus – Monismus, Mechanismus und Vitalismus, die Differenz zwischen Natur- und Geisteswissenschaften und die Problematik Genetik und Evolution. Im Spannungsfeld dieser Auseinandersetzungen standen auch HAECKELS Beziehungen zu Österreich und den Österreichern.

E. Krauß

Alfred-Kubin-Ausstellung in Finnland

Das OÖ. Landesmuseum veranstaltet vom 23. Oktober 1998 bis 15. Jänner 1999 gemeinsam mit der Österreichischen Botschaft in Finnland eine umfangreiche Alfred Kubin-Ausstel-

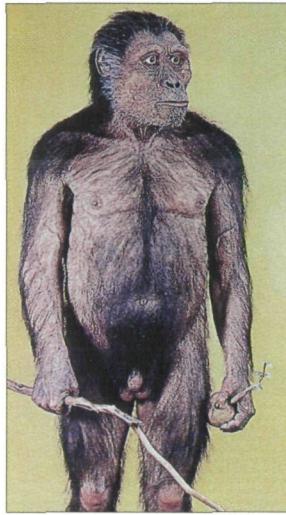


Schloßmuseum Linz
4010 Linz, Tummelplatz 10
Tel. 0 73 2-77 44 19



Ein Hauptwerk Michael Pachers:
Maria aus dem Schrein des ehemaligen Hochaltars der Alten Pfarrkirche von Gries bei Bozen, 1471/75

Foto: L. Schultes



Rekonstruktion des Vormenschen
Australopithecus afarensis

Unten: Der österr. Botschafter in Finnland, Dr. Wendelin Ettmayer, Mag. Monika Oberchristl und der österr. Generalkonsul Ilkka Lantto (v. l. n. r.)



lung im City Art Museum von Oulu. Die Ausstellung wurde am 22. Oktober vom Österreichischen Botschafter in Finnland, Herrn Doktor Wendelin Ettmayer sowie von Frau Magister Monika Oberchristl vom OÖ. Landesmuseum eröffnet. Das Werk des berühmten österreichischen Zeichners Alfred Kubin erfährt mit dieser Ausstellung neuerlich eine entsprechende Würdigung. Gezeigt werden 120 ausgewählte Arbeiten und 20 Illustrationszeichnungen des Künstlers. Die thematisch auf Finnland abgestimmte Ausstellung leistet einen wertvollen Beitrag zum österreichisch-finnischen Kulturaustausch und trägt zu einem besseren Verständnis der kulturellen Strömungen und Aktivitäten der beiden Länder bei.

M. Oberchristl

Auf den Spuren Pachers

Der 500. Todestag Michael Pachers war Anlaß für eine dreitägige Exkursion der Gesellschaft der Förderer des OÖ. Landesmuseums, deren erste Station die Stiftskirche von Innichen war. Über Welsberg und Taisten ging es nach Bruneck, wo uns abendliche Führungen durch das einstige Wohnhaus Pachers und die einzigartige gotische Trinkstube erwarteten. Am nächsten Tag bot der Altar von St. Sigmund einen Vorgeschmack auf die große Pacher-Ausstellung im Kloster Neustift, wo wir außerhalb der Öffnungszeiten Einlaß fanden. Die überaus reichen Mittelalter-Bestände des Diözesanmuseums und die großartigen Wandmalereien des Domkreuzgangs von Brixen boten dazu eine willkommene Ergänzung. Schließlich erlebten wir in einer stimmungsvollen abendlichen Führung den Pacher-Altar in der Alten Pfarrkirche von Gries. Am letzten Tag besichtigten wir die Altstadt von Bozen, insbesondere den Dom, die Franziskanerkirche mit dem Klocker-Altar und die Dominikanerkirche mit ihren überwältigenden Trecento-Fresken. Letzte Station war das neu gestaltete Multscher Museum in Sterzing, wo uns ein sehr engagierter Kollege die Bedeutung und das abenteuerliche, bis in die Sammlung Hermann Görings führende Schicksal des Altars erläuterte. Bei der Heimfahrt zeigte sich schließlich die Südtiroler Bergwelt von ihrer schönsten Seite. Es wurde vereinbart, als Ergänzung nächstes Frühjahr eine Fahrt nach St. Wolfgang anzubieten, deren Programm noch rechtzeitig angekündigt wird.

L. Schultes

Traumwerkstatt für Erwachsene und für Kinder

Die Landesgalerie Oberösterreich bietet allen interessierten „Kunstliebhabern“ zu jeder Ausstellung ein besonderes „Traumwerkstatt“-Programm an, bei der die BesucherInnen ihre – aus der Ausstellung – gewonnenen Eindrücke verarbeiten können.

So konnte als Höhepunkt der Ausstellung „Sonnengeflecht“ von Manfred Hebenstreit der Künstler für einen Nachmittag in der „Traumwerkstatt für Erwachsene“ gewonnen werden. Mit Pinsel und Farbe, Energie und Bewegung – einmal so

richtig in die Welt eines Malers eintauchen und staunen, welch einzigartige, persönliche Kunstwerke entstehen – das konnten die begeisterten BesucherInnen bei diesem Workshop.

Das überaus große Interesse veranlaßt uns, zur nächsten Ausstellung in der Landesgalerie Oberösterreich – Gunter Damisch (ab 3.12.) – auch Traumwerkstätten für Betriebe, Vereine, Clubs, etc. zu organisieren.

Rückmeldungen von Kindern aus der Traumwerkstatt „Hebenstreit“:

K.A.: „Herr Hebenstreit ist der allerbeste Maler dieses Jahrhunderts.“

N.N.: „Mir gefällt die Moderne Kunst und möchte vielleicht auch Maler werden.“

H. Richtsfeld



Foto: H. Richtsfeld

Advent und Weihnachtsprogramm für Kinder ab 4 Jahren

Jeden Freitag Nachmittag zwischen 14.00 und 15.45 Uhr und in den Weihnachtsferien können die jüngsten MuseumsbesucherInnen mit einer Vermittlerin die wunderbare Welt der KünstlerInnen auf spielerische Weise erkunden und anschließend in der Traumwerkstatt selbst schöpferisch tätig werden. Information und Anmeldung: 0732/77 44 82-49. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung unbedingt notwendig!

H. Richtsfeld

3. Tagung über Greifvogel- und Eulenforschung im Linzer Schloßmuseum von 23. bis 25. Oktober 1998.

Das Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums lud gemeinsam mit der Vogelsammlung am Naturhistorischen Museum Wien zu dieser Fachtagung ein. Über 80 Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und der Tschechischen Republik trafen sich in Linz, um bei Vorträgen und Diskussionen Ergebnisse auszutauschen.

Drei Schwerpunkte zeichneten sich ab: Erfolgsprojekt Einbürgerung des Bartgeiers im europäischen Alpenraum, Monitoring von Greifvogel- und Eulenpopulationen, Satellitentelemetrie.

Langjährige Bemühungen, den Bartgeier wieder in den Alpen anzusiedeln, zeigen nun sichtbare Erfolge. Im gesamten Alpenraum werden wieder regelmäßig Bartgeier



Foto: J. Plass



Francisco-Carolinum
4010 Linz, Museumstraße 14
Tel. 77 44 82

gesichtet. Auch in Oberösterreich konnten diese imposanten Vögel 1996 und 1997 beobachtet werden.

Monitoring – langfristige methodische Populationsuntersuchungen – sind die einzige Möglichkeit, Bestände und Bestandtrends zu erkennen, um Schutzmaßnahmen betreiben zu können und deren Erfolg abzuschätzen. Bei diesen zum Teil europaweiten Programmen arbeiten auch Oberösterreicher mit. Die betroffenen Arten sind speziell Wanderfalke und Steinadler, aber auch Greifvogel- und Eulenpopulationen im allgemeinen. Eine ganz moderne Methode, um die Zugwege und das Verhalten individueller Greifvögel zu studieren ist die Satellitentelemetrie. Diese neuesten Forschungsergebnisse wurden von Prof. Dr. B.-U. Meyburg, Präsident der Welterbeitsgruppe über Greifvögel und Eulen, aus Berlin, vorgetragen.

Ein Vortrag über die Vogelwelt Oberösterreichs, naturschutzbezogene Themen und Fragen zur Systematik der Eulen rundeten das Programm ab. Eine Zusammenstellung der Vorträge wird 1999 erscheinen.

Die Tagung verlief sehr erfolgreich, da neben der Wissensvermittlung durch zahlreiche Diskussionen neue Impulse für weitere Untersuchungen gegeben wurden. Die Veranstalter danken allen Teilnehmern, Vortragenden und Moderatoren.

G. Aubrecht, A. Gamauf, J. Plass

Entomologen tagen in Linz

Gleich zweimal war Linz in den vergangenen Wochen Schauplatz nationaler und internationaler insektenkundlicher Tagungsaktivitäten. Am 17. Okto-



Tagung zur Geschichte der Entomologie im Biologiezentrum.
(Foto: H. Aspöck)

ber fand in den Räumlichkeiten des Biologiezentrums Linz-Dornach eine Veranstaltung der „Österreichischen Entomologischen Gesellschaft“ zum Thema „Zur Geschichte der Entomologie in Österreich“ statt. Nicht ohne Stolz wurde dort auch auf die Bedeutung oberösterreichischer Naturwissenschaftler verwiesen, wo doch beispielsweise der Jesuit Ignaz Schiffermüller (* 1727 in Hellmonsödt, † 1806 in Waizenkirchen) als einer der Wegbereiter der weltweiten Schmetterlingsforschung gilt. Zirka 10 Prozent der heimischen 4000 Schmetterlinge verdanken ihm die Namensgebung. Weitere Vorträge behandelten die Erforschungsgeschichte der Käfer, der Schmetterlinge, der Spinnen- und Höhlentiere, der naturschutzorientierten Entomologie und besonders deutlich wurde in einem Referat von Univ. Prof. Dr. Horst Aspöck,

einem weltweit anerkannten Wissenschaftler (auch er verbrachte als gebürtiger Linzer seine Jugend in Oberösterreich), auf die Erfolge der Forschung im Bereich der medizinischen Entomologie in Österreich hingewiesen. Die Ergebnisse dieser Tagung sollen im kommenden Jahr in einem Tagungsband der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorgestellt werden. Im Zeitraum zwischen 6. und 8. November öffnete traditionsgemäß die große internationale ausgelegte Linzer Entomologentagung im Landeskulturzentrum Ursulinenhof ihre Pforten, immerhin heuer schon zum 65. Mal seit der Gründung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ.

Landesmuseum im Jahre 1921. Die jährliche „Linzer Tagung“ gilt nicht nur österreichweit als *der* Treffpunkt dieses einschlägigen Wissenschaftszweiges, sondern ist darüber hinaus Anziehungspunkt renommierter ausländischer Forscher, wie zahlreiche Gäste aus Belgien, Rumänien, Italien und vor allem aus Deutschland beweisen. Ein besonderer Interessensschwerpunkt gilt dabei der Wespen- und Bienenforschung, denn hier genießt Linz, dank einer aktiven oberösterreichischen Forschergruppe, schon seit Jahrzehnten den Ruf eines europäischen Forschungszentrums.

F. Gusenleitner

Landesgalerie Oberösterreich am OÖ. Landesmuseum, Museumstraße 14, Linz



MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Dauerausstellung:

Kunst Oberösterreichs von 1945 bis zur Gegenwart

Sonderausstellung:

3. 12. 1998 bis 10. 1. 1999: Gunter Damisch – „Aus dem Weltengarten“

Kindergalerie:

1. 10. bis 6. 12. 1998: „Robert“ – Eine Bilderserie aus der Kollektion Müller-Thalheim

12. 12. 1998 bis 31. 1. 1999: Weihnachtsausstellung: Bildwerke des Stadtkindgartens Herminenhof, Wels.

Weitere Veranstaltungen der Landesgalerie Oberösterreich:

ReiheVideoKunst: Mo, 14. 12. 1998, 20 Uhr: „Videohunde“ (Videos von Performancekünstlern)

„Traumwerkstatt“ für junge Museumsbesucher ab 4 Jahren in der Ausstellung „Gunter Damisch“ am Freitag, 4., 11. und 18. Dezember sowie am Dienstag, 29. Dezember 1998, jeweils von 14–15.45 Uhr, sowie für Kindergarten-, Schulklassen und Horte Sondertermine nach Vereinbarung (Tel. 0732/774482-49). Kosten S 50,- (inkl. Eintritt, Führung und Material).

„Traumwerkstatt für Erwachsene“ in der Ausstellung „Gunter Damisch“ am Freitag, 11. Dezember 1998, von 15.30 bis 17.15 Uhr. Kosten S 90,- (incl. Eintritt, Führung und Material). Tel. Voranmeldung unter 0732/774482-49).

Öffnungszeiten Landesgalerie Oberösterreich:

Di–Fr 9–18 Uhr, Sa/Su/Fei 10–17 Uhr, Mo. geschl.

Öffnungszeiten zu Weihnachten/Neujahr 1998/99 und Heiligdrei König:

24., 25., 28. und 31. 12. 1998 geschlossen. Am 6. 1. 1999 ist geöffnet.

Schloßmuseum Linz, Tummelp. 10



Dauerausstellung:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte Oberösterreichs (Kunst und Kunstgewerbe, Musikinstrumente, Volkskunde, Waffen, Museum Physicum).

Sonderausstellungen:

„Lebenswunder – Vom Ursprung des Lebens zur Gentchnik“; bis 6. 4. 1999.

„Linzer Puppenspiele“; bis 26. 3. 1999. 60 Handpuppen inmitten ihrer Dekorationsstücke und Kulissen.

TiM (Treffpunkt im Museum) für Kinder:

„Entdeckungsreise in die Welt der Lebenswunder“ am Samstag, 5., 12. und 19. Dezember 1998, um 14 Uhr. Kosten S 30,- (incl. Führung und Material).

Information und Anmeldung: 0732/774419-31.

VERANSTALTUNGSKALENDER



„Alte Musik im Linzer Schloß“

Sa, 5. 12. 1998, 20 Uhr: A. Manze, R. Egarr und W. Carter spielen Werke von J.S. Bach, J.K. Kerll, A. Corelli u. G.G. Kapsberger.

Di, 8. Dezember 1998 (Maria Empfängnis), Matinee 10.30 Uhr: Das „Erste Barockorchester Heiligenberg“ spielt Alte Musik für junge Leute: „Orfeo und die Zauberorgel“. Eine vergnügliche Zeit- und Luftreise durch die Welt der Musik von gestern und heute. Musik fahrender Spielleute, böhmischer Geiger, von Mozart, Haydn u.a. zum Zuhören und Mitmachen (bitte Musikinstrumente mitbringen!).

Öffnungszeiten Schloßmuseum:

Di–Fr 9–17 Uhr, Sa, So, Fei 10–16 Uhr, Montag geschlossen.

Öffnungszeiten zu Weihnachten/Neujahr 1998/99 und Heiligdrei König:

24., 25., 28. und 31. 12. 1998 sowie am 1. 1. 1999 geschlossen, am 6. 1. 1999 ist nur die Sonderausstellung „Lebenswunder“ geöffnet (die Sammlungen sind am 6. 1. 1999 geschlossen).



Biologiezentrum Dornach, Klein-Str. 73, 4040 Linz

Sonderausstellung:

„Flußkrebs Österreichs“; bis 12. 3. 1999.

Kindernachmittage in der Ausstellung „Flußkrebs“.

TiM (Treffpunkt im Museum) unter dem Motto: „Wozu braucht der Krebs seine Scheren?“ Termine nach Vereinbarung. Kosten S 30,- (incl. Führung und Material). Anmeldung unter Telefon 0732/774482-54.

Öffnungszeiten Biologiezentrum:

Mo bis Fr 9–12 Uhr, Mo/Di/Do 14–17 Uhr, Sa/Su/Fei geschlossen. Gruppenführungen (ab 15 Personen) gegen rechtzeitige Voranmeldung auch am Wochenende möglich.

Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum Linz-Dornach

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 3. 12. 1998, 19 Uhr: Diavortrag: Prof. Dr. Marianne Popp, Wien: Wie parasitisch sind Misteln?

Do, 17. 12. 1998, 19 Uhr: Arbeitsabend.

Entomologische Arbeitsgemeinschaft:

Fr, 4. 12. 1998, 19 Uhr: Diavortrag. P.A.W. Ebner, Puchenau: EntomologischeForschungsreise 1998.

Fr, 18. 12. 1998, 19 Uhr: Seminar: Bestimmungsarbeit und EDV-Erfassung in den Insektensammlungen des Biologiezentrums.

Mikologische Arbeitsgemeinschaft:

Mo, 14. 12. 1998, 18.30 Uhr: Pilzkundlicher Arbeitsabend.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 10. 12. 1998, 19 Uhr: Arbeitsabend. Rückblick 1998 und Vorschau 1999.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [12_1998](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 1998/12 1](#)